

Ein Ordner hilft Notfälle zu regeln, wenn man selber nicht mehr geschäftsfähig sein sollte

Tipps beim Wirtschaftstreff in Bad Dürrhein für Unternehmer im Fall einer Geschäftsunfähigkeit, ein Gutscheinsystem kann innerorts Kaufkraft stärken, ein Unternehmer-Hock für Handwerker ist angedacht.



Jürgen Weber zeigt auf, wie man festlegen kann, was getan werden soll, wenn man nicht mehr geschäftsfähig ist. | Bild: Wolf-Wilhelm Adam

VON WOLF-WILHELM ADAM

Spannend und informativ – so bewerteten die Gewerbetreibenden der Stadt den Wirtschaftstreff am vergangenen Mittwoch. Der Wirtschaftstreff wird vom Gewerbeverein veranstaltet. An diesem Abend gab es zwei informative Vorträge.

Zunächst richtete Bürgermeister [Walter Klumpp](#) ein Grußwort an die Versammlung. „Bad Dürrhein ist durch sie alle eine Stadt, die sehr viel zu bieten hat“, so das Stadtoberhaupt. Er führte kurz die Weiterentwicklung der Gewerbegebiete aus und wies daraufhin, dass man sich in Bezug auf die Parksituation in der Innenstadt dazu entschlossen habe, die drei rechten Parkplätze eingangs der Friedrichstraße zu entfernen.

Danach stellte sich Wirtschaftsförderer Alexander Stengelin vor. Er sehe sich als Bindeglied zwischen Verwaltung und Gewerbetreibenden. „Wenn Sie etwas haben, über das sie reden wollen, steht ihnen meine Tür immer offen“, bot Stengelin an.

Im ersten Vortrag des Abends stellte John Großpietsch aus Zell am Harmersbach ein Gutscheinsystem

exklusiv für Werbegemeinschaften vor. Das Gutscheingeschäft werde immer beliebter, so der PR-Fachmann. Es eigne sich besonders für Firmen, die ihren Mitarbeitern im Rahmen der 44 oder 60-Euro-Regelung etwas Gutes tun möchten.

ANZEIGE

Beim zweiten Vortrag ging es um Wissenstransfer und Firmenübergabe. Jürgen Haas von der Finanzkanzlei Südbaden und Generationenberater Jürgen Weber klärten über die Wichtigkeit eines „Notfallordners“ als Vorstufe zur Firmenübergabe auf.

Sein Appell an jede Privatperson, insbesondere aber auch an jeden Firmeninhaber war, einen Ordner anzulegen, der stets aktuell Dinge wie Pins, Zugangsdaten, Vollmachten und Willenserklärungen jeglicher Art enthalten sollte.

„Wenn mal der Notfall eintritt und sie vorübergehend oder gar endgültig nicht mehr geschäftsfähig sind, dann muss irgendwer wissen, wie es mit ihnen und ihrem Geschäft weitergehen soll.“ Obwohl es ein amüsanter Vortrag war, verhehlte er den ersten Hintergrund nicht.

Unter den Zuhörern fanden sich einige, die genau hier schon angesetzt haben. Alexander Theinert, Geschäftsführer der Firma Belenus, hat gerade ein neues EDV-System angeschafft, das sein „Herrschaftswissen“ aus seinem Kopf herauslösen soll.



Alexander Theinert

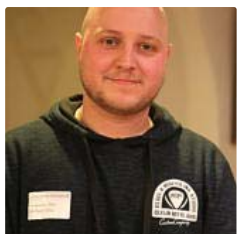
„Es ist im ersten Step ein enormer Zusatzaufwand, aber nur so kann ich sicherstellen, dass meine Firma weiterläuft, wenn ich mal nicht mehr kann“, betont der 54-Jährige seine Intention hinter der Anschaffung des Systems. Das Gutscheinsystem, das zusätzlich die Kaufkraft in der Stadt stärken würde, sehe er als gute Alternative zu Bonuszahlungen.

Für den seit Jahren mit seinem Autohandel in Bad Dürrhein angesiedelten Jürgen Rauch bieten die Wirtschaftstreffen des Gewerbevereins immer sehr interessante und spannende Aspekte. „Der Austausch mit den anderen Betrieben bringt viel. Er trägt zu einem guten Miteinander bei, von dem jeder profitiert.“ Gerade das Thema des Notfallordners werde er sicherlich zeitnah umsetzen.



Jürgen Rauch | Bild: Wolf-Wilhelm Adam

Fensterbauer Michael Götz hat die Firmenübergabe mit seinem Vater bereits vor zweieinhalb Jahren erfolgreich vollzogen. „Bei uns hat das gut fünf Jahre gedauert, bis wirklich alles abschließend geregelt war. Man braucht einfach Zeit, die neben der täglichen Arbeit oft rar gesät ist.“ Auch er werde den Notfallordner im eigenen Betrieb umsetzen.



Michael Götz | Bild: Wolf-Wilhelm Adam

Markus Barho, Geschäftsführer des Start-Up-Unternehmens Greenzone, ist neu im Kreis der Gewerbetreibenden Bad Dürrheims. „Ich denke, auch in jungen Jahren sollte man sich darüber Gedanken machen, was unerwartet passieren kann und wie die Hinterbliebenen handeln sollen. Insofern ist für mich der Notfallordner das Thema, das ich mir herausgreife.“

Claudia und Marcel Arena, sie Inhaberin eines Kosmetikstudios, er Videoproduzent, finden, dass man beim Wirtschaftstreff immer interessante Anregungen bekommt. Beide fänden das Thema des Gutscheinsystems eine durchaus gewinnbringende Geschichte für die Bad Dürrheimer. „Der Handel würde genauso profitieren wie die Gewerbetreibenden und die Industrieunternehmen. Wir würden es begrüßen, wenn der Gewerbeverein hier die weiteren Schritte einleiten würde.“

Der Verein

Der Gewerbeverein Bad Dürrhein hat 123 Mitglieder. Er setzt sich aus Unternehmern aus Handwerk, Handel, Industrie, Hotel- und Gaststättengewerbe zusammen. Den Wirtschaftstreff gibt es seit zehn Jahren. Abwechselnd findet dieser in kleinem Rahmen, nur Bad Dürrheimer Gewerbetreibende, statt, einmal im großen Rahmen, in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer, wo dann Unternehmen der ganzen Region eingeladen sind. Angedacht ist außerdem ein Unternehmer-Hock für Handwerker mit zwei Mal jährlich passenden Vorträgen.